Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

2282/A M.15 N.VI 7/5

K

über Montanus:
Ferguson II
S.100

Diese Schrift nicht bei
Ferguson

DR. ERNST DARMSTAEDTER
No. 114
COLLECTION

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

2282/A

Figulus.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

70092

AVRIGA BENEDICTVS SPAGYRICUS MINOR, MAJORIS PRODROMUS, IN NEMUS AURIFERUM transvehens.

Von dem Gebenedeyten Philosophischen ADROP,

was er nemlich für ein Species sey/ wie vnnd welcher gestalt er zubereitet vnd erlanget werde.

AUTHORE GVIDONIS MAGNI DE MONTE, DISCIPVLO *quodam Anonymo.*

Erstlich auß Arabischer vnd Chaldeischer/in Frantzösisch vñ Lateinische Sprach vertirt/letzlich in Hochteutsch vbergesetzt vnd publicirt/

Durch

Benedictum Figulum, Utenhoviatem, Fr, Poëtam L. C. Th. The. Phil. Med. Eremitam, T. M.

BeneDICtI IMperatorIs & sospItatorIs In orbe genItI,

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

WELLCOME
HISTORICAL
MEDICAL
LIBRARY

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

Dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnnd Herrn / Herrn Joachim Ernsten / Marggrafen zu Brandenburg / in Preussen / zu Stetin / Pommern / der Cassuben vnd Wenden / auch in Schlesien zu Crossen vnd Jägerndorff / Hertzogen / Burggrafen zu Nürnberg / vnd Fürsten zu Rügen / ꝛc. meinem Gnädigen Lands Fürsten vnd Herren / ꝛc.

PRÆFATIO NUNCUPATORIA.

DUrchleuchtiger Hochgeborner / gnädiger Fürst vñ Herr / E. F. D. seynd meine vnterthenige geflissene Dienst / inn demütigster Willfährigkeit / jeder-

zeit/bestes fleisses bevor/gnädiger Fürst vnd Herr/Demnach ich zu end benannter *Disciplinæ Medicæ Hermeticæ & Philosophiæ immortalis Alumnus* vnd *Discipulus Theophrasti Paracelsi, &c.* in verflossenem Jar etliche *Tractatus Chymicos, de magno Lapidis Benedicti Philosophici Mysterio,* hab öffentlich neben andern *Philosophis* vnd *veræ Alchymiæ Promotoribus*, die dergleichen gethan/in Druck außgehen lassen/vnnd noch etliche mehr auch allbereit verordnet/so *sub prælum* haben kommen sollen/vnd theils diese gegenwertige Fasten Meß zu Franckfurt solten *publicirt* seyn

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

worden / vnd aber dißmal doch wider meinen willen dahinden bleiben / hab ich nicht vmbgehen kōñen / ein kurtz / doch gutes außbündiges Tractätlein / dergleichen nie wird gesehen seyn worden / vom *Universal* hohen *Tinctur* Werck vnd *Arcano* deß Philosophischen *Adrops*, vnd *Materiæ Chymicæ* sampt außführlicher vollkommener *preparation*, in *publicum* zu *emittiren* meine Verleger der Chymischen Bücher in jhrem *veterno* dardurch zu *excitirn* vnd auffzumuntern / solche den *Filiis doctrinæ* nit länger zu verhalten / sondern allem jrem versprechē nach / zu öffent-

 lichem

lichen Druck zu befördern / desto bereiter zu machen.

Dieweil aber Gnädiger Fürst vnd Herr / E. F. D. nit ein geringer *Mecænas* vnd Großmächtiger Liebhaber der Theophrastischen *Medicin* vñ anderer hoher *Arcanen* sindt / Also bin ich der tröstlichen Zuversicht / E. F. D. werde Jr diese meine kurtze *Philosophiã* von dem *Mercurio Alchymistarum*, wo vnd wie derselbig zu finden sey / darvon ich diß orts etwas melden wil / in keinẽ weg zu wider seyn / sonder gnädig belieben vnd gefallen lassen / darumb ich dann vnterthänig wil gebeten haben.

Es

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

Es ist aber *Mercurius Alchymistarum non Mercurius vulgi nec alicujus Corporis ex Metallis imperfectis, sed est omnuim istorum principium & radix: non est Corpus Metallicum, sed Spiritus Metallicus essentialis & temperatus in qualitatibus suis*, vnd ist allein ein subtile/klare/reine vnd ewige Substantz *Mercurij, Sulphuris & Salis*, vnd ist ein ☿*us* ☉*is* & ☽*æ*.

Dann diser Philosophische ☿/ist der anfang ☉*is* vnd ☽*æ*, in dem die Natur anfähet Gold vnd Silber zu wircken/vnd ist doch nit ☿ ☉*is* & ☽*æ*, wie jhr vil 1000. bißhero gemeynet/sondern ein *Mercurius*, so in den *Mineris* ge-

funden wird/ vnd solvirt Gold vnd Silber in *Mercurium*.

Dieser vnser *Mercurius* wird zu Gold vnd Silber *vulgi* gesetzet/ dann wir mögen in keinem andern ding auff Erden haben die Metallische Krafft/ die da köndte erwerben/ daß das *proprium Sulphur nostri Mercurij* dardurch *coagulirt* wird/ dann allein in Gold vnd Silber: Dañ ohne die beyde kan er nicht bereitet/ oder zu seinem End oder *Fixitet* gebracht werden: Darumb in in Gold vnd Silber ist die rechte Astralische Influentz den ☿ zu *perficiren*. Aber es ist zu mercken/ daß wir in *prima operatione*

müssen

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

müssen vnserm flüchtigen *Mercurio* zusetzen *Dam*, die erweibet deß ☿ angebornen *Sulphur*, dardurch ☿ in Gold *coagulirt* wirdt: Dann er mag erstlich nit grosse hitz leiden / darumb muß es geschehen mit gar linder wärme / Dann so man jm erstlich Gold zusetzt / vnd das ☉ begert grosse hitz / so muß der ☿ nach deß ☉ eygenschafft Hitz haben / so wird als dañ ☿ verwandelt in ein roten *Sulphur*, der nit flüssig noch täuglich were zu der Kunst / dañ jhm wird benomen sein *Sal*, vnd so einer wolt hernach das *rubeū Philosophorum* mit Gold *figiren*, würde er abermals ein leer stro

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

dreschen / *Quia non fit transitus ab extremo ad extremum, nisi per medium.*

Unser ☿ ist ferner auch wol der Metallischen Eygenschafft durchauß / die *perfectionem Metallicã* vnd form zu geben / er hat es aber nit *actu* in jme / allein *potentialiter*, er werde dann durch die *coction* gezeitiget mit Zusatz ☉*is* & ☽*æ*, so wird er erst *actualis*.

Dañ vnser Metallisch fewer so es nit geferbt wird mit ☉ vñ Silber / vnd *fix* gemacht mit jrer *fixen* krafft / so kan es auch nicht ferben / oder sich beständig mit dem Wasser der *imperfecten* Metallen vermischen: Dann vnser

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

Mercurus ist gar flüchtig/ vñ ein vnbleiblich wasser/ aber so es *fix* ist / so nimbts die Metallische Wurtzel der Metallen an sich/ vnd wird einer *substantiæ permanentis*.

Also auch in diesem vnserm ☿ wird auffgelöset Gold vnd Silber: In jhrem *Corpus* vermögen sie es nit/ so man es gleich lang in starckem feuer fliessen macht/ so *miscirt* er sich doch nicht recht mit den Metallen / oder daß er sie *colorirt Homogeneõs & permanenter*, in jhrem wesen/ darumb mag eins ohne das ander nicht seyn/ oder außrichten.

Nun haben wir gesagt/ *Quid*

 sit

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

sit noster Mercurius, aber noch nit ist bewust/ wo er zu finden sey oder ist: Dañ im Gold vnd Silber ist er wol/ aber man kan sie nit auffschliessen/ den ☿ auß jnen zu haben/ darumb muß es mit diesem *Mercurio* geschehen/ denn er ist *CLAVIS Philosophorum*.

Darumb wo er zu suchen/ haben die *Philosophi* gar heimlich gehalten/ daß vnter vil hundert kaum einer darzu kommen kan. Wird aber angezeigt durch eine verborgene Rede. Erstlich ist das Erdreich geschaffen ohne Thal/ Berg/ Stein/ Ertz/ eben vnd feist gewesen/ vnd durch der Sonnen Hitz erstlich verwan-

delt

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

deckt worden in mancherley art Farb / Ertz / Metall / auch in die art vnd Wurtzel der 7. Metallen / Erstlich ist durch die stetige Hitz der Sonnen / ein Schwellhitzige dunstige wärm worden / welche die gantze Erden durchauß im abgrund durchgangen / mit sampt den *Qualiteten* oder 4. Elementen: Vnd weil die Erde bey jr jre angeborne wasserige feuchtigkeit gehabt / hat sich der *Color* damit vermischt / vnnd darauß ein *fumus nebulosus* worden / oder ein *vapor* der 4. Elementẽ in der *Terra* verschlossen. Zu letzt so hat er sich so fast vermehret hin vnd wider / nach dem

ein jeder *Vapor* nur vber sich begeret / vnd also die Erd hin vnd wider geworffen / vnd also Berg vnd Bühel gemachet. In solchẽ Bergen ist solche Dünstigkeit am *temperirsten* vnnd am besten vermischt worden durch die zeit / vnd darinn am besten verschlossen: Aber in ebner Erden / da haben sich solche Dünst nicht so starck vnd viel zusam̃en gehauffet / darumb in ebner Erd nit so vil guts Ertzes gefunden wird / dann das Erdrich der Berge ist sonderlich schläunnig / lettigt vñ feist in jhrer Tieffe. Derselbige Dunst / der mit subtiler / reiner Erden vermischet ist / darauß

wird

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

wird die Natur deß *Mercurij Philosophorum*, wann aber nun dieses *compositũ* von seiner vberflüssigkeit gereiniget/vnd gekochet wird / so wird darauß ein subtil *Ignea sicca substantia generirt*, vnd dieses ist *Mercurius Philosophorum*

Dieses Ende nun gnediger Fürst vnd Herr/zeiget gnugsam an/den rechten Weg zu suchen vnsern *Mercurium*, den anfang vnserer Kunst. Vnd dieweil dieser *Mercuri9* in gnugsamer menge gefunden wird/da man Ertz grebt/ so wird er doch von gar wenig Leuten erkannt. Es ist nit Gold oder Silber/noch der

gemein

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

gemein *Mercurius*, noch der andern Metall keines / auch nicht *Sulphur vulgi*, nicht *Antimonium*, nicht *Arsenicum*, *Vitriol Marcasiten*, Wißmat/Spat/Talck/ kobold/ *Auripigment*, Salpeter oder dergleichen/sondern die *Philosophi* sagen / es sey eine dünstige kleine Substantz auß den 4. Elementen zusammen gesetzt/ vnnd ist ein solche *Materia* so all ander Metall in sich helt/die da alle können darauß gemacht werden. Dieweil dann genugsam angezeiget/was vnser *Mercurius* ist / vnnd wo er zu finden sey/auch auß dem *Lumine naturæ* genugsam kan erwiesen werden/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

den / daß die *Transplantatio Metallorum* müglich sey / achte ich dißmals allzuviel gesagt von dem Hauptschlüssel/welcher ist *Mercurius Philosophorum*, durch welchen man zu dem *Arcano universali L.B.* gelangen kan. Dieses *Arcanum* haben alle *Philosophi* für den höchsten vnd grösten Schatz der Natur gehalten/ daß dergleichen nichts höhers inn der Welt zu finden sey. Wie nun mit diesem hohen *Tinctur* werck weiter zu *procediren* werden E. F. D. in gegenwertigen Tractat gnugsam vnterricht finden/ dergleichen vor

nie-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

niemals in keinem andern biß-
hero ist zu finden gewesen.

Diesen Fürtrefflichen/aller-
nützlichsten Tractat nun (wel-
cher wunderbarlicher weiß
durch ein Hispanier inns Land
kommen/vnd von dem Durchl.
Hochgebor. F. vnd H. Frideri-
chen/Churfürsten vnd Pfaltz-
grafen/hochlöblichster/seligster
gedächtnuß/herkommen thut)
Hab ich nun diß Orts also/wie
dañ andere hochwichtige auß-
erlesene Schrifften/so lange zeit
hinderhalten worden / auff
künfftig Michaelis darauff fol-
gen werden/in *publicum sub ve-
stro illustri Patrocinio* inn offenem
Druck

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

Druck allen *Filiis doctrinæ* zum besten *publiciren* wollen / vnterthänig bittend vnd flehend / E. F. D wollen Jhr diese meine *humillimam Dedicationem* nicht mißfallen lassen / sondern in allen Gnaden gnädigst vnd gnädig an vñ auffnemen / vnd mich deroselben / als der ein Großmächtiger *Mecœnas* vnd *Fautor Studij Spagyrici* ist / vnnd trefflich gerühmet wird / zu weiterer *Promotion* solcher *Arcanen* vnnd anderer Theophrastischẽ Schrifften / wie dann auch vorm Jahr in einer andern *Dedication* demütig von mir begeret worden / inn allen Gnaden anbefohlen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

seyn lassen. Hiemit E. Fürstl. Durchl. deß Allerhöchsten *Spagyri Trismegisti* Vätterlichem Gnadenschutz zum trewlichsten entfehlendt. *Noribergæ, 21. Martij,* so da war *dies Benedicti, Anno 1609.*

E. F. Durchl.

Humillimus Cliens & Servitor,

B. F. V. Fr. P. L. C.
Th. Th. Phi. Med.
Ere. T. M.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

AD LECTOREM.

GRoßgünstiger Vielgeliebter Fili & Frater Doctrinæ Hermeticæ & Philosophiæ sanæ & immortalis Alumne, Ich habe in diesem verflossenen Jar noch viel andere Scripta, als publicirt worden / sub prælum gegeben / deren zum theil ich gäntzlich gehoffet / diese Meß solten herauß kommen seyn. Weil aber solches wider mein wolgefallen (deinen Nutz aller seits zu promoviren) dißmals nicht geschicht / bin ich höchlich gedrungen worden / dieses kurtze Tractätlein in eyl aufflegen / vnd drucken zu lassen / Wollest dißmals also / wie es dir dann außbündig dienen / vnnd dich von vielen Labyrinthen vnnd Erroribus, so in disem hohen Werck fürfal-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

fürfallen/erledigen wirdt / vor lieb vnd gut nemen. Folgende künfftige Meß darauff/ sollen/ wills Gott/ diese noch hernach in solchem Format erfolgen: Als Favissa Naturæ Cabalistica, Francisco Crellio Philosopho Coloniæ manifestata. Itē: Libellus vom AURO Diapboretico Trismosini, Item: Libellus von Edlen Gesteinen / jhrer Renovation, rectification, Nutz vnd Gebrauch/ H. Bartholomæi Korndörffers. Item/ die Paradeiß Taffel/ rc. Bey meinen Verlegern / Herrn Lazaro Zetznern wirst du zu gewarten haben Aurigam nostrum Chymicum Benedictum Majorem, von 5. oder 26. Lateinischen Philosophis, so vom Lapide geschrieben/ vnd nie in publico gesehen worden/ Inn 3. Tomos distinguirt, in 8ctav. Item/ Ein ander Büchlein / Spiegel der Weißheit/ rc. genannt / von 9. Philosophen

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

losophen zusammen getragen/ rc.
Item/ bey H. Paulo Ledertz/ soll sub prælum ordinirt werden/ 1. Geomantia Trithemij 2. CURA Jatrochemica Magni Georgij Phædronis sampt andern Medicinis Chymicis, wie die zu bereiten. 3. Alchymia minor, universalis & particularis in drey oder vier unterschiedliche Bücher außgetheilt/ darunter auch Mardochai de Nelle, Judæi & Chymici præstantissimi Commentationes vber die Cementa vnnd Gradationes Theophrasti, sampt andern Sachen mehr werden zu finden seyn.

Wollest demnach noch so lang in Gedult stehen/ biß diese jetztgemeldte Bücher mögen in publicum promovirt werden/ wie ich denn für mein Person selbsten beyde Herren zu schleuniger Beförderung derselben wil höchlich ermahnt vnnd gebeten

beten

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

beten haben/rc. Dieses hab ich dich/Großgünstiger Leser/ diß orts zu berichten/ nicht vmbgehen können/bittend / mein geringe wenige Person dir in deinem Gebet allezeit trewlich anbefohlen seyn zu lassen/ Vale.

GUIDO-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

GUIDONIS MAGNI DE MONTE DISCIPULI Anonymi: Beschreibung Von Dem Philosophischen ADROP,

was er für ein Species sey/wie vnd welcher gestalt er zu laboriren vnd zu bereyten seye.

ALler Alten Philosophen Intent vñ vorhaben ist/daß sie in kurtzer zeit/außerhalb/vnd auff der Erden das jenige zu wegen bringen mögen/ welches die Natur in langer zeit in der Erden würcket vnd vollbringet / das ist/ daß sie durch jhr Kunst gut warhafftig Goldt vnd Silber machen können. Dieses aber zu erlangen/seye ein Notdurfft/daß man die Natur/vnd jhre Wirckung mit der Kunst thue imitiren. Nemlich daß sie außerwelen pur/ vnd reine Erden/weiß vnd roth/welche sie jr ☉ vnd ☽ nennen/vnd darmit jren ☿ cõponiren, vnd hierinnen stimen sie alle vberein.

Gleich wie nun die Natur würcket oder

 thut/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

thut/so lang vnnd viel/ biß daß nemlich die reine Erden vnd der ☿. fix vnd flüssig wirdt: Also ist dir nothwendig auch zu thun/ so du anders Nutz schaffen wilt. Dieweil dann auch ☉. vnd ☽. nichts anders ist/ dann ein weise vnd rote Erden/ in welcher die Natur das subtil pur Quecksilber oder ☿. figirt/ vnd durchauß per minimas partes compact gemacht vnd also darauß zweyerley Metall ☉ vnd ☽. generirt hat. Also zu förderst von nöten/ daß man zweyerley Erdē habe/ nemlich ein weise vñ rote/ welche wol rein/ pur vñ fix seyen/ vnd daß man darein fixire die beyde ☿os, den weissen in die weisse/ vnd den roten in die rote Erden/ welche Erde vnd ☿ also per minimas partes, vereiniget werden müssen/ dz sie in ewigkeit also mit einander vnirt seyen/ daß sie alle Proben bestehen/ vñ daß man sie beyde dermassen mit einander flüssig mache/ daß sie die Metalla kōñen tingirn (gleich wie der Saffrā das 🜄 ferbet) in weiß vñ Citrin farb/ vnd solches in zimlicher menge vñ überfluß der Tinctur, daß du nur ein wenig derselben auff die geschmoltzen Metall werffen darffst/ Dañ also bringen sie herbey vnd

herfür

herfür die verhindert vnd hinderhaltene Natur/alle Corpora vnd Spiritus, Die sonsten wann sie in jhren eygenen Specien seyn/ nit verhindert vnd auffgehalten werden. Vnd also kan man in infinitum tingiren, vnnd den Menschlichen Leib von allerley schwerẽ Kranckheiten erledigen. Welche Krafft vnd Eygenschafften nit in dem gemeinen ☉ vñ ☽. zu erwerben seynd/ohne grosse Mühe vnd Arbeyt/vnd wie vil Arbeyt man auch daran wendet/ können sie doch nit zu solcher grossen Tugend vnd Würckung gebracht werden: Auß vrsachen/dieweil das jenige/ welches die Krafft vnnd Vigorem, das ist/das Leben vnd die vermehrung einer jeden Speciei gibt vnd außtheilet / inn dem gemeinen ☉. & ☽. außgeleschet vnnd extinguirt ist. Wann du derwegen das jenige auff der Erden kanst vollbringen/welches die Natur in der Erden schaffet vnd wircket/so kanstu wol ein Philosophus Naturalis genent werden. Du must aber verstehen vnnd warnemen/ daß die Alten Philosophi jr fürnembst Fundament nit gesetzt haben auff das gemein ☉. vnd ☽. vnd vmb deren vrsach willen/haben

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

sie in ihren Büchern geschrieben / daß diese Kunst wenig koste/vnd daß der Arme deren so wol theilhafftig werden vnd geniessen könne/als der Reiche / Welches dann müste falsch seyn / wo man es nit ohne sonder von gemeinen ☉. oder ☽. köndte vnnd müste zu wegen bringen/weilen diese gar köstlich vnd dem Armen zu erlangen beschwerlich / Vnd gewißlich/es haben jrer vil groß ☉. vnd ☽. darauff gewendet/weiln sie diß nit recht verstanden/haben auch Muhe vnd Arbeyt verloren/nit ohn grossen schaden vnd nachtheil Leibs vnd der Seelen/ welchs dann erbärmlich zu sehen. Ich hab noch keinen schier gekent oder gesehen/ der der Philosophen Tinctur suchte / welcher nit den gemeinen ☿um (welcher ein Betrieger ist aller Alchymistē) mit dem gemeinen ☉. oder ☽. vermischte/ vnd derowegen sihe ich auch keinen / der inn dieser Kunst etwas außgerichtet/oder gefunden habe/sondern vil mehr die dardurch verdorben vnd zuscheittern gangen seynd.

Darumb so hüte dich/das warne vnnd bitte ich dich darfür / dann ob du wol kanst ☉. vnd ☽. subtil machen / vnnd sie mit der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

Tinctur vermischen/vnd darvon ein wenig Elixir machen / so ists doch nicht das rechte Mittel der Philosophen inn diesen / dem gemeinen ☉. vnd ☽. Dann jr ☉. vnd ☽. sind zwo Tincturen, nemlich roth vnd weiß / so in einem Corpore verborgen ligen/welches durch die Natur noch nit in ☉. vnnd ☽ ist perfect gemacht worden / noch vollbracht. Derowegen soltu sie von jrer vnflätigen vnreinen Substantz gemeldtes jres Corporis separiren, vnd sie mit Erden/die da reyn vñ sauber seye/nemlich roth vnd weiß/nach jrer Natur vereinigen/vnd zusam̃en bringen.

Vnd diese beyde Erden sind ein Ferment jhrer Wasser/ dermassen vnd gestalt / daß es vnnötig ist/daß man ein Ferment habe von gemeinem ☉ oder ☽. dieweil es alles nichts ist dann Ein Ding / so von eim Corpore her kompt: Dann alle partes nostri Lapidis sunt Homogeneæ & Coëssentiales, vnd coagulirt, welches nicht seyn kondte so man gemein ☉ oder ☽. nemen vnnd brauchen müste. Derowegen so verstehe den grossen Philosophen Guidonem de monte, in seinen reden recht/da er einem Bischoff auß

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

Græcia, den er diese Kunst gelernet hat/ schreibet vnd sagt: Nimb ein Corpus, inn welchem pur ♀ius seye / reyn vnd ohne makel / vnnd von natur vnvollkommen imperfect: Dann diß Corpus, wann es vollkommen vnd perfect gemacht/vnd wol purificirt wird/ist es 1000. mal besser dann das Corpus deß gemeinen ☉ oder ☽. Er sagt auch weiters: In vnserm Werck seynd dreyerley Species, der grüne Löw/ Asa Fœtida, welches ist ein stinckend Wasser/vnnd der weisse Rauch. Vnnd diß saget er/daß er die Thörichten betriege. Dann die Warheit zu sagen / diese drey ding sind nichts denn einerley/oder Ein Einiges ding/ Res una & eadem unius ejusdemque essentiæ, deren man drey vnterschiedliche Namen geben hat/nach den dreyen Eygenschafften die inn jhnen sind.

Also dieweil er es nennet den grünen Löwen/versteht er die Soñe/welche per vim attractivam grünen macht/vnd regiert über die gantze weite Welt. Vber das/ so ist es auch grün/dieweil es noch sawer vnd vnzeitig ist/das ist/ das von der Natur noch nicht

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

fix oder vollkomen ist/wie das gemeine ☉.

Derowegen so ist der Philosophen grüner Löw/grünes Goldt/lebendiges ☉, welches noch nit fix, sondern von natur vnvollkommen ist / vnd darumb hat es auch die Krafft alle Corpora widerumb zu jrer ersten Materiam zu reduciren, vnd die jenigen so fix seynd/ Spiritual v. flüchtig zu machen/ Vnnd darumb kanstu es wol nennen einen Löwen/darumb/daß gleich wie andere Thier dem Löwen weichen/ also weichen auch alle Corpora dem gewalt deß lebendigen Golts/ welches ist vnser ☿.

Vnd das ▽er/in welchs vnsere Tinctur eingetragen wird/das ist vnser Luna, vnnd also haben wir in vnserm ☿. zwo Tincturen die man separiren kan. Daß man es Asam fœtidam genennet/beschicht von wegen deß geruchs/den der ☿.hat/wann er erst nemlich von seinem absurdo Corpore außgezogen ist worden/darumb weil es sehr der Asæ fœtidæ am geruch gleich ist/so saget der Philosophus, daß der geruch sehr böß sey vor der præparation dieses ▽/vnd auch hernacher biß es in quintam essentiam circalirt vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

wol præparirt ist / Als dann hat es gar ein lieblichen geruch/vnd ist ein Artzney für den Außsatz/vnd für alle Seuch vnd Kranckheiten / ohne welches lebendig Gold du auch nimmermehr wirst können Aurum Potabile machen / welches ist ein Elixir deß Lebens vnd der Metallen.

Mit diesem stimmet Raymundus Lullius vberein / da er sagt: Wir lassen Silber vnd Gold zergehen (solviren) mit eim ding/ welches auß jhrer eygnen Wurtzel inn jhrer Specie entspringet/vnd mit jhnen eines wesens (Solvimus cum re radicali & coessentiali ex propria specie eorundem) vnnd doch von Natur vnvollkommen ist.

Vnd gedachter Raymundus fixirt diese zwo Tincturen auff Goldkalch vnnd gemein Silberkalch/ mit grosser Mühe vnnd Kosten/Welcher Weg wol gut ist/er gehört aber für grosse vnd reiche Herren. Es hat aber ein andern weg/welcher besser vnnd bequemer ist für den Armen. Daß ers auch nennet den weissen Rauch / So wisse auch für gewiß/ daß dem also seye: Dann im distilieren vor der rothen Tinctnr kompt ein

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

weisser Rauch / welcher / wann er in den Alembic hinauff steigt / das Glaß weiß macht / wie Milch / darumb so nennen sie es auch Jungfrawen Milch.

Vnd in allen orten / wo du diese drey ding geschrieben findest / so verstehe es nur für ein ding allein / welches wie angezeigt / drey Eygenschafft hat.

Ich wil aber allhie ein Dubium movirn, welches dann die Thoren verwirret: Raymundus der sagt: Daß vnser Vatter sich selbst erzeyge in einer vnflätigen vnehrlichen Gestalt / vnd daß er in allen dingen sey / vnd in allen orten. Wie wilt du das verstehn?

Fürwar es sind etliche so einfältigen vnd geringen Verstandts / daß wann sie hören / daß die Philosophi inn ihren Büchern schreiben / vnser Vatter sey in allen dingen / nemen sie allerley vnterschiedliche Materien, deren ein theil schlecht vñ gering seynd / dieselben calciniren sie / distillirens vñ conjungirens, vnnd in andern dergleichen dingen mehr. Welches die Philosophi sehr hoch straffen / sprechende: So du das Secret der Philosophen im Menschenkoth suchest / ver-

leurst du dein zeit / vnnd wirst dich betrogen befinden.

Die Phisophi sagen auch / daß er zwischẽ zweyen Bergen generirt sey / daß er auff den Mist geworffen werde / auch mit vnsern Füssen zertretten / daß er zwischen Männlein vnd Fräwlein generirt werde / vnd daß er in mir / in dir / vnd dergleichen dingen sey.

Daher kompt es dann / daß die Einfältigen / wann sie solches hören / etliche Harm / etliche Menschen Koth / etliche Eyer / etliche Menschen Blut / etliche alte Lumpen / vnnd dergleichen ding distillieren / vnd letztlich so gewinnt einer als viel / als der ander.

Aber man soll sich dessen nicht verwundern / weil sie so thöricht sind / daß sie wollen ☉ vnd ☽ machen / auß dingen / die da niemals ex specie ☉ is vel ☽ seind gewesen: Dann keiner gibt das / so er nicht hat / so bringt auch die Nessel keine Rosen.

Wie wöllen wir dann diß Dubium solvieren? Diß solt du fürgewiß halten. Daß die Philosophi die da sagen / vnser Vatter seye an allen orten / vnnd in allen dingen / recht vnd waar sagen / vnd daß in diesen ihren

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

ren Worten / kein grosse Difficultet seye / so du es recht natürlich betrachtest. Denn weiln auff Erden kein Thier noch eyniges ding ist / welches ein lebende Krafft oder Vigorem, in sich hat / wie auch die Mineralia, daß da könne generirt werden / ohne natürliche innerliche Hitz vnnd ohn sein Specie. So verstehen es die Philosophi auch also / daß diese Species mit der innerlichen natürlichen Wermb stets germinirt / ohne welche Hitz du auch nicht das geringste haben köntest. Darumb auff diese Weiß / vnser Vatter ist die Pura materia, welches ist die Natur deß Golds / vnd diese hat in sich ein Hitz / die da Krafft vnd Macht / (vigorem) vnd zunemen gibt / durch welche Hitz Er der Vatter in seiner Specie, zunemen vnd multiplicirt werden kan: Vnnd das ist vnser heymlich △ der Natur / welches vnser Vatter laboriert in dem Glaß / gleich wie die natürliche mit Einer zimblichen Feuchtigkeit in der Erden gegen der Frucht thut / daß sie es erstlich putrificirt, vnnd hernach mit grosser Menge fürbringet vnd multiplicirt.

Darumb welcher nicht kennet vnsere

Hitz/ vnser Fewer/ vnser Bad in vnserm Glaß mit einem temperirten △ (so allzeit in gleicher mensur vnnd grad ist in dem Glaß/ nicht außwendig) vnsern Berg von Mist/ vnsern Ventrem equinum, vnser feuchts Fewer/ ꝛc. Der wird nimmermehr diesen Stein erlangen/ noch zu jhm kommen. Wir haben auch vnser gebrännt Wasser/ vnsern gebrannten Wein/ vnser Wasser deß Lebens, für welches etliche verstehen Wasser deß Lebens/ so auß dem Wein oder Oel oder andern Liquoribus gezogen. Vnd dieweil dann das jenige/ so einem jeden ding sein Krafft vnd Zunemen (vigorem) gibt/ Ein Vrsach ist/ aller Multiplication eines jeden dings/ in seiner Specie: So solt du auch ☉ vnd ☽ nemen/ damit du ☉ vñ ☽ machest/ welches noch nicht verloren habe das jenige/ so in jhnen jhr Krafft/ Stärck vnnd Zunemen/ vigorem & fortitudinem gibt/ sondern daß da lebendig warmb vnd feucht ist/ vnd welches solche Macht vnd Stärcke/ potestatem, potentiam, hat/ alle Corpora ad vegetativam suam naturam zu reducirn: Dann durch sein (deß jenigen so den

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

vigorem gibt/) hilff/ kan der jenige so da todt ist in seiner Specie, vnd der kein Macht oder Krafft mehr hat sich selbsten zu multiplicirn durch die Gnaden Gottes/ wider lebendig werden/ vnd sich multiplicirn in seiner Specie.

Ich hab noch nicht gnugsam declarirt/ wie vnser Vatter generirt wird zwischen Männlein vnnd Fräwlein/ vnnd zwischen zweyen Bergen: Ich wil aber dir das Secret declariren Morienj, der sagt in seiner Episteln an Aaronem den Philosophum, daß die Corpora die genommen seynd/ von den kleinen Berglein/ seyen das weiß vnnd klare Corpus, welches kein Verfaulung oder Bewegung leidet/ oder deren vnterworffen ist vnd welches zwischen Männlein vnd Fräwlein generirt wirdt. Durch diese zween Berg werden verstanden die ☉ vnd ☽/ so da weit vber vns erhaben sind/ welche durch jhre Influentz vns hienieden Silber Gold generiren/ welche beyde in vnserm ☿ seynd. Durch Männlein vnnd Fräwlein/ verstehen sie Activum & passivum, so da sind in vnsern ☿ Activo, vnd in vnserer Erden/ Passiva.

 So

So du nun den Stein haben wilt / kanst du jhn haben / dieweil er dem Reichen so wol / als dem Armen gemeyn ist. Es hat aber in dieser Kunst ein Secret, an welchem viel jrren / darüber auch ein Dubium entspringt / dann ich hab gesagt hievor / daß vnser Vatter ein ding sey / dem Armen vnnd Reichen gemeyn: Jetzund frag ich aber / ob ein Vnterschied sey zwischen dem Vatter (id est materi.) vnnd vollkommen, ELIXIR? Darauff antworte ich ja / dieweil vnser Vatter kein ander ding ist dann vnser ☿ / welcher ist vnser ☉ vnd ☽ / vnser Tinctur, roth vnd weiß / welchen ein jeder haben kan: Das Elixir aber ist dem Vngleich: Dann wie vnser ☿ konte wol dermassen fixirt sein oder werden / (nemblich auff seiner eygenen Erden / oder auff der Erden / die da von den Berglein genommen ist.) Also daß er allein ein gemeyn Elixir sein könte: Also konte er sich auch fixirn auff Gold oder Silber Erden / welche dann nicht gemeyn sind / noch dem Armen leichtlich zu vberkommen wol möglich.

Vnd damit du den Anfang recht verstehest /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

heſt/ ſo iſt vnſer Stein / ein gemeyn vnd ein-
tzig ding: Zuvorn aber vnnd eher das per-
fect Elixir gemachet werde / muß man vn-
terſchiedliche ding haben / darauß man es
mache. Darumb ſagt Raymundus, daß
ſein eygene Erde nicht gäntzlich/oder allezeit
natürlich ſeye/vnd das verſteht nun Guido
recht/da er den Biſchoff lehret / daß es alles
eins ſeye / er neme für Erden was er wölle/
doch daß ſie fix vnd pur ſeye. Sprechent/
man darff ſich nicht viel bekümmern der
Erden wegen / von was Subſtantz ſie ſey/
mit welcher Meynung Alphidius vber ein-
ſtimmet/da er ſagt: Die Feces, darauß du
dein ▽ gezogen haſt / ſeind nichts werth/
taugen nichts / derowegen ſo kanſt du ſie
wol weg werffen / vnnd dein ☿ vermiſchen
mit anderer Erden/ſo da ſubtiler ſeye.

Vnnd damit ich den Armen von allem
Zweiffel entledige / vnnd daß ich jhm ſage/
welche Erd die beſte ſeye/vnd welche jhm am
dienſtlichſten / quæ ipſi propior aut pro-
pinquior, damit er ſein ADLER erheben/
vnd ſein Flügel erſchwingen möge. Ariſto-
teles nennet die Erden mit jhrem eygenen
Namen

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

Namen vnd sagt / der gemeynen weiß zu reden nachfolgent/ sie seye das ende des Eyes. Dardurch versteht er die Natur des Metalls / so da ist ☿ mit seinem Sulphure, so durch die Natur wol proportionirt. Von dem Ey aber kommen drey ding/ Nemblich das Roth das Weiß/vnd die Schale/deren eins wir nur bedörffen/ nemblich der Schalen so das End des Eyes ist welches das letzte Theil ist / so die Natur vollkommen gemacht hat / vnnd sihet gleich einem Berg/ vnd ist generirt zwischen Männlein vnnd Fräwlein / vnd wann sie wol calcinirt ist/ so ist sie die aller weissest subtilste Erden/vnd die bestendigste wider das △ / wird auch lenger in demselbigen wehren / dann alle andere Erden / wird auch die Tinctur annemen/ daß du damit / vnnd also durch die Kunst würst transmutiren können / in die Natur deß Metalls / welches nicht glauben die in dieser Kunst laboriren, sondern allein die/ so es erfahren oder probiret haben.

Die andere Erden / so in sich haben ein Mercurialische Feuchtigkeiten/ die trincken nicht so wol in sich vnser ☿ als diese / weil jene

jene Feuchtigkeit/gnug von sich selbsten gehaben: Dañ die Feuchtigkeit/so diese Erden gehabt hat/oder die sie habē soll/ ist durch die Natur multiplicirt in weiß vnd roth/in welcher seind Wasser vnd Oel/(so zur Medicin können separirt werden / vnd die man brennen kan mit dem Elixir vitæ) wie es im Geblůt ist/nicht aber zu der Tinctur der Metall. Diese Erden ist bißweilen verhasset/ wann seine innerliche Materi verfaulet ist/ vnd alsdañ so wirfft man es auff den Mist/ gleich wie man mit einem Ey thut/wann einer die pur Substantz herauß gessen hat. Vnnd damit ich probieren köndte / ob diese Erd mein ☿ wolt trincken oder añemen/hab ich einmal ein wenig drauff geworffen/ alsbald so ist die Erd feist worden/gleich wie ein frischer Kåß/ vñ als der ☿ evaporirt ist/ hat die Erd sich in Citrinfarb gefårbet/durch die Tinctur deß ☿. Derwegen so nim̃ wol acht/ vnd sihe auff die Practick/dann in derselben werden die Leut zum offtermals betrogen.

In Gottes Namen solvier im Marienbad deinen Adrop in deinem distillierten Essig/ vnd růrs deß Tags dreymal mit einem Stecken

cken durch einander / vnnd wann es sich gesetzet hat / so neyge das Glaß vntersich / vnd lere oder geuß jhn ab / vnd thu auff ein newes widerumb frischen essig darüber / rür es wider durch einander / wenn sichs gesetzt / so geuß ab / vnd thu jhm also / so lang der Essig farb an sich nimbt / welches dann beschehen mag auff acht Tag. Darnach zeuch jn dreymal durch ein Filtz / biß daß er durchsichtig wirdt als ein Christall / evaporir alsdann den Essig durch das Bad darvon / so lang vnd viel biß das vberig seye / wie ein Muhß oder Gummi: Alsdann nimb dein Materi auß den Geschirr / vnnd hebe sie auff. Vnd also wirst du thun mit gemelten Adrop, biß du zwölff Pfund dieses Gummi habest / vnd alsdann wirst du von der Erden haben die Erde vnd den Bruder der Erden.

Nimb drey Pfund jetzt gemeltes Gummi in ein distillatorium, so vngefehr auff zwo Maß helt / setz den Alembicum darauff / vnd verlutir die Iuncturas wol mit Bier / schönem Eyrweiß / vnnd Meel durch einander vermischet auff ein kleinen Tüchlein / vnnd setz es auff ein Sand ofen / also daß es

vnden vnd neben herumb zween Finger dick Sand sey/biß an die mitte des Kolbens/applicir den Receptackel, vnnd gib jhm lind △/damit du die Phlegma empfahest/welche nichts werth ist/biß daß du sihest ein weissen Rauch in dem Alembico auffziehen/daß das Glaß weiß werden wird wie Milch/alsdann verendere bald dein Receptacul, den du wol verglayben solt: Dann dieser Dampff oder Rauch kompt mit einem Gewalt cum impetu, vnnd stercke das Fewer allgemach/biß daß du ein Oel bekommest/daß da roth sey wie Blut/welchs ist ein lüfftig Gold/AURUM Æthereum, stinckend vnd Philosophisch Gold/vnser Tinctur, gebrandter Wein/deß grünnen Löwenblut/vnser Feucht Vnguentum, welchs ist ein Trost der menschlichen Cörper in diesem Leben/vnnd gleicher Gestalt ist es auch der ☿ Philosophorum, ein Aqua solutiva, welches das Gold solvirt mit behaltung seiner Specien, vnnd hat viel andere Namen mehr. Continuir dein jetzt gemelte Distillation vier vnd zwantzig Stund lang/nach dem der weisse Rauch hat angefangen zukommen/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

kommen / so wird es perfect seyn / doch soll das △ letzlichen zum sterckſten gemehret werden / alsdann nimb es hinwegk vermache es wol / damit nichts exſpirire / vnd verwahre es.

Auff ein andere Weiß.

NImb sechß Pfund von deinem Adrop, so noch nicht im Aceto solviret iſt / thu es in ein irrdenen Retorten so auff vier Maß halten mag / verlutir jhn wol / setz jhn in ein Ofen / als wann du ein Aqua fort brennen wolteſt / ſtell den Recipienten darvor / diſtillir das ▽ oder die Phlegma darvon / so nichts werth iſt / bey einem linden △ / so lang vnnd viel biß der weiſſe Rauch vber ſich ſteigt / alsdann so mutir alsbald den Recipienten, verlutir es wol hinden zu / diſtillier / vnnd ſtercke das △ allgemach je lenger je mehr / endlich so ſtercke das Fewer so sehr / als wie man ein Aqua fort brennet / Continuir es alſo vier vnnd zwantzig Stund lang / so wirſt du haben deß grünnen Löwen Blut / welches wir nennen Aquam Secretam, vnnd Acetum acerrimum.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

mum, mit welchem du alle Corpora zu jhrer ersten Materia kanst reduciren/vnd auch alle Menschliche Leiber von aller Handt schweren/vnnd vnheylsamen Seuchen purgirn.

Vnnd diß ist vnser △ welches allzeit in gleicher weiß vnnd einer Mensur brennet/ außwendig vnnd innwendig/ vnd dieses ist vnser Mist/ vnser Wasser deß Lebens/ vnser Bad/vnser Venter Equinus, welcher wunderbarlich ding schaffet/ in dem heymlichen Werck seiner Specien, vnnd examinirt alle Corpora, solvirte vnnd vnsolvirte/ welchen die Philosophi nennen warmen vnd feuchten Wein/ der das Fewer in sich in Ventre suo hat/wie ein Wasser deß Fewers/ sonsten hat es keinen Gewalt/ die Corpora in jhre ersten Materi zu solviren/diß ist vnser ☿ vnd ☉ vnd ☽/ so wir in vnserm Werck gebrauchen.

Nun thue die Feces, so auffm Boden im Retorten blieben seynd/ herauß/ welche Kolschwartz worden seynd/ Calcinir sie bey einem linden △. 8. tag lang/ vnd darnach noch 8. tag bey einem stärckern Fewer/continuire

tinuire es also lang/auff solche weiß / biß sie weiß werden wie schnee / oder calcinir sie 3. mal in eines Haffners Ofen / in eim grossen stärckeren Fewer/ so lang biß sie weiß werdē.

Vnd wann du die Feces also zu weissem Kalch gebracht vnd reducirt hast als dann so putrificir vnd alterir sie in ein newe weisse/vnd Röthe/ durch die Putrefaction mit deinem ☿. welche weisse vnd röthe sie zuvor nicht gehabt haben.

Dann der Philosophus sagt/Calcinir erstlich/ darnach putrificirs, solvirs, distilirs, sublimirs, descendirs, fixirs, vnd wasche es offt mit dem Wasser deß Lebens/trücken es / vnnd copulir, fac matrimonium, den Leib mit der Seel / welche ding / wann du sie natürlich vermischen vnd mit einander compariren kanst / wann du das Corpus auffschleussest / so wird das 🜄 sich coaguliren, vnnd als dann wird dein Corpus vom schmertzen sterben / nemlich von der roten Ruhr/ vnd wird die Farb verändern/ wie du nach 3. tagen wirst in den Wolcken sehen/ vñ wird sich empor heben/ biß an den Mond/ vnnd hernacher biß an die Sonnen / durch

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

mittel deß Oceanischen Meers/welches one end runden ist/wann es in einer kleinen statt ist / vnnd wann es applicirt oder conjungirt ist/so ist die Kunst vollkommen. Welches Werck nit grossen kosten erfordert. Erfrewe dich aber/daß du es angefangen hast / vnnd seye gedultig / vnnd fahre im Werck fort biß an das End.

Wie man Putrificiren vnd Alteriren soll.

Thue ein theil gemeldten Kalchs in ein Straussen Ey/vnd deiner Tinctur darauff / daß sie schier gar damit bedecket sey / verstopffe das Ey wol zu/ damit nichts exspirir, legs in ein feucht vnd kalt Ort/8. tag lang/damit es erfaule/ Vnd vber 8. tage / wann die Materi trucken seyn wird/so thue widerumb so viel Tinctur darauff/als zuvor/vnnd laß es widerumb ander 8. tag stehen / Continuir es also von 8. tagẽ zu 8. tagen / biß die Erde von der Tinctur nichts mehr trincken noch annemen wil/ als dann so laß sie an demselben Ort stehen biß daß sie schwartz wird/als ein Båch/ dañ so thu.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

so thu sie in ein natürlich Beeth/vnd laß die Feuchtigkeit mit der Erden fixiren, biß daß die Erde weiß werde/wie schnee/ vnd wann sie schön herzlich weiß wird/so kanst du sie in 2. theil theilen / das eine behalten für das weiß/das ander für das roth.

Als dann so fermentire das 1. theil zum weissen/mit dem ☽ kalch/wie hernach gesagt wird / vnd das rothe mit dem ☉ kalch / welches roth / so du es begerest zu ☉. zu haben/ solt du jhn in ein roth Pulver reduciren/wie Drachenblut/allein durch die Digestion eines langwirigen Fewers/von diesem rothen Pulver mit einem theil/von deinem ☿. kanst du machen ein Oel durch die Circulation, welches seyn wird AURUM POTABILE, Elixir vitæ, vnd der Metall / in perfectes Goldt.

Jch wil dich aber jetzt ein General Regul lehren / wann du wilt allein ein weiß Elixir machen/ist es von nöten daß du dein Tinctur theilest in zwey theil/vnnd das eine behaltest für das rote Werck/das ander aber distilierst bey einem linden Fewer / so wirst du ein weisses Wasser empfangen / welches ist vn-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

ist vnser weisse Tinctur, vnser Adler / vnser ☿. vnser Jungfrawen Milch.

Wann du diese beyde Tincturen oder weissen vnd rothen ☿. hast / solt du mit demselbigen Practiciren auff ihr eygene Erden / oder auff præparirten Kalch der Metallen. Dañ die Philosophi sagen / Man darff sich der Erden wegen nit bekümmern / von was Substantz die seyen / Derwegen nimb gemeldte Erden / welche in weiß vnnd roth transformirt seyn / wie gesagt / vnd fermentire sie auff die weiß.

AD ALBUM.

℞. Silberkalch vnd alterirte Erden / ana, zerstoß es wol vntereinander / befeucht vnd netze es mit deinem ☿io. welchen man Lac Virginis, Jungfraw Milch nennet / biß daß es waich wird / wie ein Teig / als dann thu es in ein gläsern Sublimatorium, seinen Alembic darauff / vnnd distillir erstlich mit lindem △ die Jungfrawmilch darvon / vnd hebe es wol auff / Hernacher so stärcke das Fewer / vnnd sublimir alles das / so vmb das Vrinal kan hinauff steigen / gleich wie man

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

sonsten den ☿. sublimirt/ das ist vnser sublimirter ☿. der von transformirten vnd Metallischem Corpore gemacht / welcher also flůchtig gemacht wird/ durch hůlff deß △. daß er sich sublimiren wird lassen / daß man sich nit gnugsam zu verwundern: Also zerstosse das Sublimirte alles mit einander sampt seinen Fecibus oder residentz, befeuchte vnd besprenge es widerumb mit der Jungfraw milch / so du auffgehoben hast/ vnd distillier es also/ vnnd sublimirs biß daß es alles fix bey einander bleibe / also vnd der gestalt/ daß es kein Fewer kȯnne vber sich heben.

Also wirst du deinen sublimirten vnnd fixirten ☿. haben/ An welches statt die Vnverståndigen vnd Vnwissenden nemen/ das gemein Sublimatum, so mit Vitriol vnnd Salpeter sublimiert ist/ daran sie weit fehlē.

Vnd wann du es also alles wirst fix haben/ in gestalt wie ein weisse Erden/ als dann solt du es calciniren, vnd als dann auß deiner fixen Erden dein Elixir machen / wie oben gemeldtet.

Thue dein jetztgemeldtes fixes Wasser in das

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

das Circulatorium, geuß darauff eben so vil Jungfraw milch/ dz sichs obher schwimme/oder darüber gehe/ Circulier es in Balneo, biß es alles werde wie ein dicks Oel/ hernacher trückne vnd derre es zu Pulver/ in eim Ofen von Aschen/als dann calcinirs/ Hernach repetier vnd reiterier es widerumb alles/ wie erst gemeldtet mit der Jungfraw Milch/vnd wann du es offtmals thust/ vermehrest du es gar sehr/vnnd kanst es also in Infinitum augmentiren, daß du es mit der Jungfraw Milch nutrirest vnd mehrest.

Vnd endlich wann du wilt Projection thun/so coagulier es inn ein Oelicht Substantz oder feist Pulver/ (in Substantiam oleaginosam, vel pulverem unctuosum sive unguentosum) vnd wirff ein theil auff 100. theil ☿ crudi, oder anderer præparirter Metall/so wird es dasselb in gut Silber convertiren/auff alle Proben beständig.

Gleich wie ich gesagt hab bißher vom Weissen/ also solt du auch mit dem Rothen thun/mit dem rothen ☿ auff den Kalch der Metall/ daß du nemlich fermentirst durch die Sublimation, auff transformirten ☉

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

Kalch / wie du mit dem weissen hast gethan auff den Silberkalch.

Merck abir hie wol / daß du nimmer kein recht ferment Silber oder ☉ haben wirst / es seye dann zuvor durch vnsern ☿ von ihrer ersten Qualiteten convertirt, vnnd durch hül,, der Putrefaction zu einer newen weiß vnd röthe gebracht / welche weisse vnd röthe sie zuvor nicht gehabt haben

Vnd wann sie nach der Putrefaction seynd weiß worden / vnd seynd geschickt vnd geneigt sich zu vereinigen mit vnserm sublimirten ☿ / daß sie nemlich sich mit einander Natürlich per minimas partes vereinigen / vnnd sich mit einander fixiren / also daß sie nimmermehr von einander gescheiden oder abgesondert werden können. Welches nimmermehr seyn köndte / da nur eines auß diesen beyden fix were / vnd das ander nit: Dañ als dann köndten sie sich nicht per minimas partes vereinigen / weil der Spiritus nicht köndte in das Corpus eingehen noch penetriren.

Wann aber die Fermenta Spiritualisch gemacht seyn / als dann seynd die Spiritus

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

ritus mit einander vereiniget/vnd das Corpus so einmal perfect vnd fix ist gewesen/ist begierig/vnd hat ein natůrlich Disposition in sein erste Fixation widerumb zu kommen/ diselbige wider an sich zu nemen/ ja vil mehr dann ein Corpus, so niemal vollkommen oder fix ist gewesen. Vnd wann es dann sein gemeldte Fixation wider an sich nim̃t/fůhrt es mit sich in seiner Specie alle Spiritus, so mit jhme nicht vereiniget sind / welche nicht außerhalb seiner Specien sind/ gleich wie da ist der lebendige Schweffel / Arsenic Salarmoniac, vnd dergleichen ding mehr.

Du kanst aber den gemeinen sublimirten ☿m wol vereinigen mit dem Fermento Spirituali, Aber es wird sich nimmermehr vollkömmlich vereinigen / daß es auff allen Proben bestehe: Gleich also auch vnser ☿ sich nicht vereinigen wird mit dem Kalch deß Fermenti so nicht alterirt ist.

Darumb dieser Punct der natůrlichen Philosophey schleust auß alle weisse (Albedines) vnd Tincturen, so nicht von rechter Alteration herkommen vnnd procediren, zuvorn vnd ehe die Tinctur mit dem Cor-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

pore vnd Spiritu conjungirt vnd vereiniget würd.

Raymundus Lullius gibt vns derowegen diese Conclusion, da er sagt: Wisse mein Sohn / daß nichts weiß noch rothes ist / das die Natur auff der Erden weiß oder roth geschaffen hab / das welches das Elixir machen könne/es seye dann zuvor durch der Philosophen Radt (rotam) gangen.

Ein ander Weiß Variationis & Abbreviationis, welches Raymundus Lullius experimentirt vnd probiert hat.

NImb Calcinirten Vitriol, dergleich wie ein Aschen calcinirt, vnd pulvis impalpabilis seye/ thu es in ein Vrinal, vnd schütte Jungfraw milch darüber/ daß es bedeckt seye / stopff das Geschirr mit einem Leinwad wol zu/ setz 8. tag lang an ein feucht Ort/ zu putrificiren, vnd vber 8. tag gib jhm wider von deiner Jungfraw milch so viel/ vnnd continuir es also von 8. tagen zu 8. tagen / biß daß es nicht mehr inn sich

trinck/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

trinck / laß also wol verstopfft an dem Ort stehen / biß daß du ein Chrystalline Erden wirst sehen oben schwim̃en/gleich wie frisch Eyr oder Rogen/die solt du von den fecib⁹ hinweg thun/thue es in ein Straussen Ey/so wol verlutirt vnd verklaibt / inn ein zimblich Aschenfewer / auff daß es sich fixire, stärck das Fewer / vnnd continuir es / biß daß ein Citrinfarb annimbt: Hernacher stärcke das Fewer wider / biß sie/die Erden / roth wird/ wie Drachenblut/als dann thue wider darauff so viel deines rothen ☿ / daß sie gantz bedecket werde/vnd coagulir es durch die Circulation, daß es werde wie ein Oel / hernacher derre oder trückne es zu Pulver / vnnd würffe ein theil dieses Pulvers auff 40.theil/ fein geschmoltzen Silber mit einem theil fein Goldt / vnnd es wird sich alles in fein Goldt verändern.

Wilt du es höher haben an der farb / so hoch es immer seyn kan/so nimb 1. theil von deinem Elixir, so in dem Ey ist / thue es inn ein Vrinal,thu auch von deim ☿ darauff/der mit so viel starck Corrosiff (aquafort) von Vitriol Salpeter gemachet/componirt sey/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

laß das 🜄 in einem linden 🜂 evaporiren, so wird die Tinctur von diesen beyden inn deinem Elixir bleiben / vnnd wird es augmentiren in Quantitate & Colore Elixiris, vnnd wann du es zum öfftermahl thust/ daß es werde wie ein Oel/vnd du ein Silberblech oder laminam glůend darinnen ableschest/wird es inwendig vnd außwendig geferbt seyn/so du es schmeltzest mit eim zehenden theil Golds / wird es Gold auff allen Proben gerecht.

So du aber so viel weisser Erden ♂tis nimbst/oder alterirten Seel/ als der weissen Erden von dem Vitriol ist / vnnd fixirest es mit einander/auff alterirten ☉Kalch / vnd sie hernacher roth/vnnd zu Oel machest mit deim componirten ☿io (mit dem 🜄 fort compos.) wirst du haben das grosse Elixir, damit du ♄. ♃. ☿. vnd alle andere Corpora in perfect ☉ mutiren kanst. Diß Goldt aber daugt dem Menschlichem Leib nit zur Medicin/vnd du kanst dieses Werck in drey Monaten verrichten.

Ein

Ein andere Abbreviation.

DU kanst auch deine Putrefaction vñ Conversion verkürtzen vmb die halbe Zeit/wann du sie schärpffer machest mit deinem weissen vnnd rothen Wasser/ vnnd also sollst du deinen sublimirten vnd calcinirten ☿ fixiren/vnnd dann hernach zum öfftermal in deim weissen vnd rothen ☿ solviren/biß es alles mit einander in ▽ convertirt sey / welches Wasser aller Metallen Kalch in dreyen Wochen putrificiren vnd alteriren würdt/ dann du hast die 2. ☿. das sind 2. Fewer/mit einander vereiniget / nemlich das natürlich △/vnd das △ so wider die Natur /oder vnnatürlich ist.

Wie man den ☿m ♎atum fixiren solle.

SUblimir erstlich deinen ☿/ vnnd wo dessen ein halb Pfund ist/so thue auch Salpeter/Vitriol / ana. $\frac{1}{2}$ Pfund darzu / zerstoß vntereinander mit Essig / biß es ein weisser Teig werde / Wann es nun also impastirt vnd weiß ist/so sublimir es / wie man pfleget

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

zu sublimiren/das thue sibenmal/vnd thue allezeit andere frische Materia darzu/biß es alles hell vnd klar wird/wie die Sonne/ als dann fixir es auff diese weiß:

Thue 2. Pfund dessen in ein Matrassen/ (Phiol) so ein Halß hat/ auff $\frac{5}{4}$. einer Elen läg/stopff es wol zu/setz es in feine reine aschẽ oder Sand/ daß das runde theil gar mit der Aschen bedecket seye/ gib jhm lind Fewer einer Wochen lang/stärcke es in der zweyten/ vnd dann in der dritten noch mehr/so vil du kanst/so wird es fix werden/hernacher so solvier es in Jungfraw Milch/vnd procedir, wie oben gemeldet/ vnd so du in kurtzer Zeit ein klein oder gering weiß Elixir haben wilt/ so nimb dein weissen cõponirten ☿/ fixir jn auff Silber kalch/so nicht alterirt seye/vnnd wann 1. theil fix seyn wird/so thue noch mehr darzu/welches du zum öfftermal thun solt/ biß daß die fixirte Materi zergehet oder schmiltzet wie Butter auff einem heissen Blech/ als dann solt du ein theil auff zehen theil/pur Ertz oder Kupffer (arain) werffen/ so wirst du gut Silber haben vor allerley Geschirr.

Derglei-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

Dergleichen kanst du auch thun mit deinem rothen componirten ☿/ mit gemeltem rothen Wasser deß ☿/ so sublimirt/ fixirt vnd calcinirt seyn/ wann du das in gemeldtem rothen Wasser zergehen lessest/ darnach auff Gold kalch/ so nit alterirt ist/ circulirest/ so wirst du ein schöne Tinctur auff das Silber haben/ für Geschirr vnd Geschmeid.

Ein andere Abbreviation.

THue auff ein theil Kalch/ so von Eyern gemacht ist/ von deim weissen vnd rothen Wasser ☿/ biß daß der Kalch bedecket sey/ inn ein Circulatorium, stopff es zu mit einem gläsern stöpffel/ oder stück Glaß/ das sich wol darfür füge/ vnnd wol zusammen schliesse/ lutirs wol mit folgendem Luto: Nimb Kalch/ Eysen/ Pulver/ oder Feyhlet/ zerstossen Feyhlet/ zerstossen Glaß vnd Hönig/ laß mit einander wol sieden/ vnd lutir darmit/ circulier es als dann im Bad/ biß es alles zu Pulver trücknet/ vnnd gib jhm als dann widerumb frischen oder newen ☿/ wie du zuvor gethan hast/ vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

continuir es also / biß daß es werde wie ein ander Metall/so wird es dasselbe inn Goldt oder Silber convertiren, nach dem das Elixir ist.

Auff diese weise kanst du dein ☿ alterirn, auff Metallischen Kalch/vnnd kanst keinen kürtzern Weg finden: Dann so du ein theil Gold kalch inn dein Circulatotium thust/ vnd darzu fixirten Mercurium,vnd thust darauff so viel von deinem rothen ☿/ daß es den Kalch bey zwen Finger hoch bedecke/ als dann so lutir die Botiam mit einem darzu dienstlichen oder bequemen Glaß / mit eim folgenden Luto wol zusammen lutirt. Nimb Hönig / Bolum Armenum, Eysenschlacken Pulver/wol calcinirt,vnnd laß es wol mit einander sieden / biß es alles dick vnd schwartz werde / doch wisse/daß der Lutum nicht gut seyn wird / es siede dann gar wol.

Als dann solt du es bey lindem Fewer im Ofen circuliren, vnd laß es also/biß daß der roth Mercurius in ein rothen Kalch/der trucken vnd fix seye/reducirt ist/ darnach so thue widerumb so viel von deinem rothen ☿

darzu/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

darzu/vnd circulir es/ das thue so lang/ biß der Kalch so viel von deinem ☿ inn sich getruncken vnnd angenommen hat / daß es gleich schwartzlecht sey wie ein Oel / vnd nit mehr von deinem Mercurio in sich trincken vnd annemen wolle.

Als dann so nimb von diesem Elixir, welches da ist wie Oel / vnnd projicier es auff zehen theil ☿ crudi & purgati, & puri, wann er zuvor inn einem Tiegel auff Kolen gesetzet ist / vnnd anfahet zu riechen/ so wirds jhne aller inn ein rothes fixes vnnd dürres Pulver convertiren. Thue als dann diese 11. theil inn ein Circulatorium, vnd thue wie zuvorn / so wird dein Elixir vmb so viel gemehret werden/vnnd kanst auff diese weiß vnzehlicher massen mehren vnd 1. theil von diesen 11. theilen wird 100. theil ☿ Crudi in Pulver verkehren vnnd convertiren, deren ein jeder theil wird zehen theil / von allen Metallen convertiren in perfect vnd auff allen Proben beständig Goldt.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

Noch ein Abbreviation.

SOlvir deinen rothen Kalch von ☉ vnd von ☿ mit einem starcken Corrosiff von Vitriol vnd Salpeter gemacht/ wie man gemeynglich pflegt / wann sie solvirt seyn / so thu es in ein Circulatorium , setz inn MB. vnverstopfft / damit das halbe Theil des ▽ evaporiren könne/ alsdann vermache dein Circulatorium auff das best du kanst / fixir alles bey einem linden △ auff der Aschen zu Pulffer / alsdann so thu widerumb frisch Corrosiff darauff / solvire es wie zuvor geschehen / evaporirs vnd fixirs zu Pulver auff der Aschen/ das thu zehen mal/ so wird dein Materi dermassen gekocht seyn/ daß sie nicht mehr von dem Corrosiff annemen würde/ vnnd wird sich nicht mehr zu Pulffer fixiren, sondern dick bleiben wie Oel / vnnd wird alle Metall in perfect ☉ convertiren, auff allen Proben bestendig / aber nicht für die Menschliche Leiber/ ꝛc.

LAUS DEO.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

CALCINATIO METALLORUM ♄ vnd ♃.

THu deren einen in einen grossen eysernen Löffel mit eim langen stiehl/ setz es in ein grosses brennendes flammen △/ daß das Flamb auff das Metall reverberier/ vnnd ziehe alsdann mit eim andern Eisen/ das da seye wie ein Hacken/ den Schaum/ der seye nun wie er wölle/ an dem Ranfft deß Löffels / das thu so lang biß es alles zu Schaum wird/die Flamb wird diesen Schaum so weiß machen wie ein Meel/ thu ihn auß dem △/ vnd laß ihn kalt werden.

☉ vnd ☽ Calcinatio.

NAch ein Amalgama von ☉ oder ☽ wie die Goldschmied pflegen/ daß es seye wie Butter/ zerreib es auff eim Marmor nur per se ohne einigen Liquore, biß du keinen ☿ mehr siehest/ setz alsdann in ein Sublimatorium, elevir vnd sublimir, Nimb die feces, zerreibs widerumb mit seinem Sublimat, sublimirs widerumb

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

derumb / das thu biß der ☿ nicht mehr vberſich ſteiget / alsdann ſo wirff es alles in ein warm 🜄 / daß es das Saltz herauß ziehe / welches du mit einem Baumwollen Wiechen oder Dacht diſtillieren ſolt / wie du wol weiſt / nachgehends ſolt du den Kalch wol trůcknen / der wird Impalpabilis ſeyn wie Meel / dann hebe jhn auff.

CALCINATIO ♂ & ♀.

BEſpreng Laminas ♂ oder ♀ mit diſtilliertem Eſſig / vnd thu es ſo offt / vnd laß es bey dem Lufft widerumb trůcknen / biß es alles in Roſt verkehret iſt / alsdann thu die vördeſten Plech in einen Löffel in ein gewaltig brinnend 🜂 / vnnd wann ſie gantz glůend ſeynd / ſo wirff ſie in ein diſtillierten Eſſig / nachmals ſeuhe den Eſſig in ein jrrdene Schůſſel / evaporir jhn / ſo wirſt du ein rothe Erden bekommen / welche du trůcknen vnd auffheben ſolt.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

Ein ander Kalch ☉.

EIn andererPhilosophus lehret den Kalch ☉ auff ein andere weiß zumachen/ Nemblich also: Mach ein Amalgama mit eim theil ☉ vnd 24. theil ☿/ alsdann wird dein Gold weych seyn wie ein Taig/ vnnd gar subtil/ thu es in ein Matrassen (id est Phiol) inn ein Offen mit Sand / gib jhm starck △/ daß der ☿ siede/ continuir es also fünff Tag vnd Nacht/ daß der ☿ doch allezeit hinauff steige/ welchen du solt wider herunter stossen mit eim kleinen Stecken/ so mit einem kleinen Tüchlein vmbwickelt/ vnnd wirst denselben also machen widerumb auff den boden kommen/ continuir es also/ vnd stercke das △ also je lenger je mehr/ biß der ☿ widerumb in ein roth Pulver/ wie Trachenblut/ convertirt seye/ daß er so trucken seye/ daß man meyne es sey kein ☿ mehr da/ alsdann so laß kalt werden/ so wirst du so guten Kalch für das roth Werck finden/ als müglich ist zubekommen/ vnd so du gedultig bist/ vnnd gestattest/ daß das △ sein natürlichen Lauff habe/ das-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

selbige solvirend/ (oder dasselbig zu solviren) nach dem seine Natur oder sein Spiritus solches erfordert / so kanst du in dieser Kunst nicht fehlen.

Ein gemeyn Amalgama.

Thu vier theil ☿ in ein Tigel auff warme Aschen/ vnd ein theil gefeylt ☉ in ein andern Tigel auff glüende Kohlen/ biß daß das ☉ roth wird/ alsdann solt du es in den ☿ in den andern Tigel werffen/ wann er anfähet zu rauchen/ vnd rür es wol vnter einander mit einem Stäblein/ biß es wol amalgamirt ist/ wann diß beschehen/ so thu es in ein hültzerne Schüssel voll Wasser/ so hast du dein Amalgama.

CONTINUATIO SUPERIORUM.

Bißhero hab ich dich gelehrt / wie du den ☿ Philosophorū roth vnd weiß machen solt/ vnd wie du jhn subtiler machen kanst: Deßgleichen wie du deinen

Kalch

Kalch machen solst / wie du solt putrificiren, vnd in ein frische weisse Erden convertiren, welches vnser ☿ ♎ ist / vnd wie du die zeit der Putrefaction vnnd alteration solst verkürtzen / wie du solt fixiren, solviren, damit du auß denselben ein perfect roth vnd weiß Elixir machen könnest / vnnd endlich wie du es multipliciren kanst / wann du nemblich jhr eygen weiß vnnd roth Wasser lessest inn sich trincken / vnd daß diß der rechte Weg vñ Mittel / welcher ob er schon langwirig ist / so kostet er doch nicht viel / vnnd ist diß der grosse oder gemeyne Weg der Philosophen / die in dieser Kunst etwas profitirt vnd proficirt haben.

Derowegen wil ich dir nun diese Kunst eröffnet haben / so seye gedultig in deinem Werck / oder sonsten gehe seiner müssig / vnd für allen dingen förchte Gott / glaube an jhne / lebe nach seinen Gebotten / vnd hilffe den Armen / so wirst du von Puncten zu Puncten finden / das alles was ich geschrieben hab / die Warheit seye / so du es recht verstehest / vnd wol würdest laboriren, zu Lob vnd Ehr vnserm HERRN Christo / dem sey ewig Lob / Danck vnd Preiß.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

Auff vorgehende weiß solt du laboriren vnd procediren mit dem rothen vnnd weissen ☿ simplici oder composito, auff die edlen Gestein deß Meers / wie du hiebevor gethan hast / mit dem Vitriol, so wirdts das groß Elixir.

Vnd durch gemelt Mittel der Putrefaction wirst du alle ding convertiren können: Darumb sagen die Philosophi, daß das Elixir sich machen lasse / von allen dingen die vber dem △ fixirt werden / darumb daß du vnsern rothen vnd weissen ☿ / vnter diese dinge vermengest / die da fixirt vnd deß ☿ bedörfftig seyn.

Vnd hiemit kanst du gewisse Corpora, welche niemaln Metall gewesen seynd / in metallische Form convertiren, als Glaßpulver vnd Eyerschalen / welches ist die Erden zwischen zweyen Berglein / die auff den Mist geworffen wird. Dann so die Eyerschal wol vnnd perfect calcinirt ist / so leidet sie das △ viel besser / denn das ☉ / vnnd ist auff der gantzen Welt kein Erden / die da subtiler / fixer, vnnd mehr für die Armen ist / denn diese.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

Vnd diß ist der Philosophen Intent vnd Vorhaben / die Metall hie auff Erden in einem Tag auß zumachen (perficere metalla) welche die Natur in der Erden in tausent Jahren macht / welches viel Leut vnmüglich zu seyn deucht. Die Philosophi aber / die da jhr Elixir auff daß Glaß schmeltzen / die sagen / man darff sich nicht viel bekümmern / was es für ein Erde seye / vnnd auff diese weise kan das Glaß geschmeydig (malleabile & ductile) vnnd in Metall verendert werden / durch mittel seiner durchscheinenden fixen Tinctur.

Hierdurch kan man leichtlich spüren vnd sehen / daß es ein Scientia seye / die da müglich ist / vnd daß auff dieser Welt kein Erden ist / die da besser könne das flüchtige wesen ☿ / (volatile Mercurij potest retinere) auffhalten / oder besser mit jhme Incorporirt werden / dann die / die gar kein ☿ in sich hat / vnd ohne alle Feuchtigkeit ist / welche sich in keinem metallischen Corpore befinden / es seye auch so wol calcinirt als es wolle.

Derwegen ist offenbar / daß vnser ☉ vnd ☽ nichts anders ist dann ein weiß vnd rothe Erden

Erden/in welcher der pur ☿ fixirt ist durch-auß (per minimas sui partes) in allē seinen theilen / nemblich durch solche theil so nicht mehr können getheilet werden: Vnd also erfüllen vnd bringen wir durch die Kunst zuwegen das jenig/so die Natur in der Erden schaffet.

Vnd darumb concludir ich/daß die Erden ein Ferment seyn kan in einem Wasser/ wañ sie in sich selbst fixirt ist/vnd solch mein Wasser kan die Erden fermentiren, wann sie pur vnnd rein ist / in weisser vnnd rother Tinctur, ohne eynige Hülff deß Ferments von gemeynnem ☉ oder ☽. Derowegen sagen die Philosophi, daß ihr Lapis dem Armen eben so wol gemeyn sey / als den Reichen / welches nicht waar were / wann man eben ☉ vnd ☽ ferment haben müste/welche viel werth seyn / vnnd dem Armen zu vberkommen schwerlich. Ich sage dir auch daß man den Lapidem find / da es die Menschen am wenigsten vermeynen / vnnd so leichtlich zu finden / daß wo das Secret offenbar vnd bekannt würde / ein jeglicher solchen haben kündte.

Es

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

Es haben aber diversi Philosophi diversa media, ich sage dir aber zur Conclusion auff alle ihre Sumarien / daß vnsere Erden in sich trinckt an sich nimbt vnd fixirt allen vnsern ☿ vnd vnser ☿ lavirt vnnd tingirt vnsere Erden. Also daß eine deß andern Ferment ist: Dann der weisse ☿ deß Silbers gibt ein perfect silbere Tinctur, vnd der rothe ☿ ein güldene / dann wann sie mit einander fixirt werden / so machen sie mit einander ☉ vnnd ☽ / ohne einige Hülff deß gemeynen ☉ vnd ☽.

Jedoch dieses alles ohn angesehen / muß man dem Raymundo dancken / der da sagt / daß er seine Tincturen, in der Natur deß ☉ vnd ☽ fixire, da er sagt: Wir ziehen vnser Tinctur auß einem geringen vnd schlechten ding / vnnd fermentiren es mit gemeynem Gold / ꝛc. Aber sein Werck ist köstlich vnnd thewer / dieweil er sein Elixir auff gemeyn Gold schmeltzet / welches er in zweyen Jahren alterirt, vnd zeucht herauß wie ich dich lehren wil zwey Elixir, Nemblich weiß vnd roth / vnd macht den weissen Sulphur wunderbarlich operirn ohne Hülff deß ☽.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

Du kanst auff diese weiß/ wo es dich für gut ansihet/ dein Werck auff ein solch Fundament anfahen/ aber es beschicht mit grossem Kosten/ dieweil diß nicht allein von wegen der Metall gemachet wirdt/ sondern auch für das groß Elixir des Lebens/ auff welches man in Quinta Essentia vnsern rothen ☿ circuliren muß auff diese weiß/ Nemblich mit Jungfraw Milch/ welche mit so viel sublimirten ☿ ▽ componirt, vnd vollkömlich fixirt seye/ alterirende den Kalch in weissen Sulphur, bene fixando & calcinando, damit du deß △ Qualitet, welches wider die Natur ist/ destruirest, welches (▽ id est des Aqua fort) ist darzu gethan worden/ damit man es putrificir, vnd alterire, alsdann solt du es mit deiner Jungfraw Milch / welche vor sich allein vnd nicht componirt seye, nutriren, biß es vollkommen fixirt seye/ vnnd diß soll beschehen mit einer zimblichen Quantitet der Jungfraw Milch. Wann es nun also wol fixirt ist/ solt du es widerumb flüchtig machen/ vnd spiritualisch / vnd allein flüchtig mit deiner Jungfraw Milch/ von einem

theil

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

theil desselbigen durch Circulation zu Oel/ oder zu einem dicken Liquor, gleich dem Oel machen / so wirst du das perfect Elixir haben / das Queckfilber vnnd alle Corpora in perfecte ☽ zu convertiren.

Den andern Theil aber mache roth / mit deinem rothen ☿ fixir vnd calcinir es / vnnd mache es alsdann widerumb flüchtig mit deinem Fluvio menstruali rubeo, fixir es vnd circulire es alsdann in ein Oel / so hast das recht ☉ POTABILE, ELIXIR vitæ & metallorum.

Vnd alsdann kanst du es viel besser machen / wann du es mit Speciebus fermentirst, vnd also kanst du dein groß Elixir vitæ præpariren, vnnd wisse/ daß so du rothen ☿ nimbst / vnnd thust darzu ☿ / welcher sublimirt/fixirr, vnd auff Tutia Vitriol vnd Eisen circuliret ist / biß es roth ist / vnd sie also mit einander circulirest, biß es sich in Oel convertirt. Alsdann so du nimbst glüend ☽ Blech/vnnd sie darein ableschest/ so werden sie Citronen farb an sich nemen / vnnd so du sie alsdann schmeltzest / mit eim theil ☉ / so

 würst

würst du gut ☉ haben für allerhand Geschirr darauß zu machen.

REGULA GENERALIS.

WEr in dieser Kunst wil Nutz schaffen / der sol sein Medicin Gummecht machen / daß sie so leicht sey zu schmeltzen / daß sie auff einem Plech schmeltze wie Wachß / vnd doch nicht mehr rauche / alsdann so wirdt ein jeglich theil in der Proiection dem andern nachfolgen / vnnd wird sich in sich selbsten dilatiren, in die Poros der Metallen / darauff sie geworffen / penetriren, vnd sie also vereynigen daß sie nimmer darvon gescheiden werden können.

So aber in der Medicin noch etwas / oder ein theil noth ist / so noch kan zu Pulver gemachet werden / so ist sie nicht recht Gummecht / vnnd so sie auff die Metalla proijcirt würd / so wird sie die Poros separiren, vnnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

macht / das gemeldte Metall prüchich werden.

Derowegen ist von nöhten / daß dein Medicin so subtilisirt sey / nach dem sie einmal fix ist durch die Solution, Coagulation- vnd fixation, daß wann man ein Oel darauß macht / dasselbe nicht verbrenneu kan / also daß dein Medicin viel mehr könne ein Species, dann ein Genus genannt werden / welche nur allein ein Tinctur ist in fixirter Farb.

Wann du nun dein Medicin also machen kanst / alsdann würst du allen Metallen ein schöne Farb geben können / die sich lassen mit dem Hammer treiben vnd sonsten nicht.

Vnd wisse / daß Raymundus sagt / daß die Corpora, so mit dem Menstruo naturali seynd soluirt, allezeit der zweyte vnnd nicht der erste Kalch seye. Er pfleget aber seine metallische Kalch mit dem componirten ☿ zu solviren / damit er die Putrefaction vnd alteration verkürtze / vnd nennet sie den zweyten Kalch / den natürlichen

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

Vom Philosophischen Schweffel / vnd Terram foliatam, welche er alsdann solvirt / vnnd mit dem Simplici Menstruo sie zu Oel reducirt, welches ist das natürliche Menstruum wie oben / rc.

Wie man den Basilisck oder andere Edelgestein machen solle.

Raymundus sagt in seiner Practica verbali, daß du vnser ▽ vitæ oder gebrannten Wein auff Metallenkalch thun solt / also daß er zweyer Finger dick darauff schwimme / hernach das Glaß in ein Bad setzen / vnnd es also lang darinn lassen / biß daß alles Wasser mit einem metallischen Kalch bedeckt sey / welches dann beschicht von wegen deß gemeldten Wassers so hineyn tringt / vnd es macht vber sich steigen / alsdann so leere das Wasser vnnd Oel mit einander auß in einander Geschirr / vnd verwahre es wol / hernacher thu ander frisch Wasser auff den Kalch / vnd thu wie du vorhin gethan hast / das thu so lang vnd viel / biß der Kalch aller in Oel convertirt seye / welches

ches wie er saget / nicht verbrennen könne. Nachgehendts setze es in das Bad / distillier erstlich das Wasser hinwegk / so bleibt das Oel auff dem boden / geuß alsdann das abgezogen Wasser widerumb auff dasselbe Oel / laß mit einander fünff Tag lang in Balneo stehn / darnach so distillir alles das so mit dem Wasser wird köñen vbersich steigen / vnd verwahre es wol. Auff die Erden aber / so vberbleibet / thu ander frisch ▽ / vnd thu wie zuvorn / continuir es also lang / biß daß alles Oel mit dem Wasser vbersich steige / welches er Aquam abundantem & fructuosam, Lac Virginis, vnd ▽ Permanentem nennet: Vnd sagt ferner / daß du es sieben mal solt rectificiren, biß es klar würd wie ein Christall / auch solt du die Feces, die nach einer jeden Rectification vberbleiben / eleviren, vnnd solches mit frischem Wassen thun / biß es alles in Christallisch Wasser exaltirt sey / alsdann thu diß ▽ in ein Matrasse, oder Viol, so fünff Viertel lang vermach vnd verstopff es wol / vnd setz biß an die mitte / in die Erden / doch

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

sehe wol zu / daß die Stein / so etwan in der Erden seynd / dasselbig nicht verletzen / laß es allda stehen ein gantzes Jahr: Innerhalb solcher Zeit wirdt sich diß 🜄 in einen sichtbaren klaren Stein coaguliren, welchen Raymundus nennet seinen Basiliscum. Dann gleich wie die Schlang so Basilisck genennet würd / den Menschen mit seinem Anblick allein tödtet / also auch dieser Stein tödtet das Queckfilber congelirt vnd fixirt es in Perfect ☽ ohne Fewer. Vnnd wann man diesen Stein in Balneo widerumb in ein 🜄 solvirt / so wirdt er sich hernacher allwegen in der Kälte coaguliren, vnd in der Wärme solviren.

Dieses Werck kanst du machen von aller Metallenkalch / so du es aber machest von ☽ oder ☉ Kalch / alsdann wann es gehörter massen solvirt ist / so ists ein Ferment aller Elixiren, so du machen kanst / vnd in einem Augenblick coagulirt vnnd fixirt es das Queckfilber in sein ☉ oder ☽ nach dem der Kalch ist gewesen.

Auff gleiche weiß kanst du ein Vermehrung

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

rung machen auff Perlein/vnnd diese beyde Wasser mit einander vermischen/vnd die in den Offen setzen / auff daß es sich coagulir in die allerschönste orientalische Perlein/ so man finden kan/ dann sie seind sehr köstlich vnd von hohen Würten / dieweil sie ein Elixir vnd Edelgestein sind.

Vnd so du diß Werck recht verstehest so hast du das allerschönste Werck / so auff der Erden sein mag. Vnd gleich wie auß dem ☽ Edelgestein oder Margariten gemacht hast / also kanst du auß dem ☉ Rubin machen/welche dem Augenschein nach viel klärer sind vnnd schöner / dann die Orientalischen/welches das rechte Elixir vitæ & metallorum seyn wirdt.

Du kanst auch obgemeldt Wasser inn ein dicken Liquor gleich einem Oel machen/wann es 7. mal in Circulatorio fixirt ist / als dann so wird es ☉ & ☽ potabilis seyn/auch ein Ferment vnd Elixir.

Aber die Warheit zu sagen/diese Kunst ist vil anderst zu verstehen/ dann sie beschrieben ist/derowegen so studiere fleissig darauff/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

vnd so du es nicht verstehen kanst auß dem jenigen/ so ich zuvorn beschrieben / so wil ich es dich lehren/doch mit Beding / Dann ich bin eben der/ so es alles verdunckelt hab/ auff daß ich es keiner Person communicirte, dann deren ich es alles vertraw / vnd die ich liebe als mein eygene Person. Dann dieses ist die Blume dises Wercks. diser Kunst. Vnd du kanst so wol laboriren mit einer eintzigen Vntzen Kalchs / als mit hunderten/ vnnd wann es einmal gemacht ist / so ist es vnnöthig/ daß es reiteriret werde.

Du wirst aber das gantze Werck wol können verstehen auß dem/ so ich allbereit geschrieben habe/ So du ein Solution mit der andern Solution kanst appliciren: Dann inn diesen Worten hab ich dir die gantze Heimligkeit offenbaret / verstehe es so du kanst/ vnd behalt das Secret bey dir / damit du am Jüngsten tag vor Gott deßwegen gut rechenschafft geben könnest.

Das Corpus deß flůchtigen Spiritus, welches durch daß vnnatürlich Fewer fix gemacht ist/ wirdt durch würckung deß natürlichen

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

türliche? Fewers widerumb flüchtig / vnnd solvirt sich nicht inn Wasser der Wolcken / sondern inn Philosophisch Wasser / Vnd gleich wie das vnnatürlich Fewer den Spiritum deß fixi Corporis solvirt inn Wolcken ▽: Also per contrariam operationem congelirt es das Corpus deß flüchtigen Spiritus in Christallinische Erden / vnd der Spiritus fixi Corporis, Wann er durch das natürlich Fewer solviert ist / so congelirt er sich durch jetzt gemeldt Natürlich △ in terram gloriosam.

Das Corpus fixum ist Gold / welches durch Corrosiven in hell Wasser solvirt ist / vnd das Corrosivum ist vnnatürlich Feur / vnnd dargegen / wann das ☉ mit dem ▽ deß Adrops solvirt ist / (welcher ist vnser menstrualischer natürlicher Fluß) so wird es widerumb Terra gloriosa & Christallina, durch Krafft vnsers natürlichen Flusses / vnd wann vnser ☿ sublimirt vnnd fixirt ist / durch hülff deß vnnatürlichen Fewers / welches er auß dem Victriol mit sich elevirt oder vber sich zeucht / als dann solvirt es sich

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

widerumb mit dem natürlichen Fewer / nit in Wolckenwasser/sondern in Philosophisch Wasser/welches genannt wird Mineralisch wasser / welches allein inn dem Philosophischen Ey soll gekocht werden / biß es endlich zu einem perfecten rothen Oel reducirt werde/ das ist / zu rother Erden / Welche du machen solt mit unserm componirten ☿, und mit ana Spiritus Victrioli, und das ist das Mineralisch Elixir, aber nicht ein Medicin für die Menschlichen Leiber / wie denn oben.

FINIS.

IN dem Namen deß HERRN/ Ein Ding oder Substantz werde gemacht / doch von zweyen erstlich componirt unnd vermischet/ Also daß das geringste Theil deß einen / mit dem geringsten Theil deß andern vereiniget sey / damit sie sich nimmermehr von einanden scheiden können. Wann es nun alles conjungirt ist daß es fixirt seye/ darnach widerumb solvirt/ und diß so offt / daß endlich ein

Medicin darauß komme / so sich schmeltzen lasse / vnd leicht mit dem Hammer zutreiben seye / auch hell vnd klar / deßgleichen so subtil / compact, leicht vnd schwer seye / auff daß wann man es auffs Fewer setzet / es schmeltze wie Metall / ehe der Mercurius hinweg fliehe / vnd sich mit dem gemeldten Mercurio vermenge / vnd mit allen Metallen auch per minimas, vnd der massen penetrir, als wann es von jhrer eygnen Substantz were / die man nimmermehr durch einige Kunst darvon separiren künne / nach dem es ein Ding wird worden seyn: Es wird aber alle Metall / oder alle Ding / mit denen es ein Convenientz hat / in seine Natur convertiren, vnd dieweil die Mixtion vnd Disposition anfänglich etwas stärcker seyn wirdt / so wird auch desto vollkommenere vnd mehrere Transmutation erfolgen. Dann diese entstehet von der Mixtion, vnd folget von derselben / wie der Effectus seine Caussam, welches aber schwerlich ohne Sublimation beschehen kan / dieweiln sie ein Mittel ist / die solche Conjunction verursachet.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

Es ist aber von nöthen / daß das Sublimirte so lang koche / biß es fix ist / vnnd beym Fewer bestehe / Welches nicht gleich zum ersten mal beschehen wird / sondern man musse das jenige / so also fix ist / noch einmal solvieren vnd widerumb kochen / biß die vollkommenheit seiner Schmeltzung gnugsam seye / die Metalla zu penetriren, vnd dieselbe zu tingiren, Welches / wie die Philosophi sagen / gemeiniglich in der vierdten Solution vnd Coagulation beschicht / welches im sibenden mal erst recht vollkommen wird.

Derwegen solt du nemen den Natürlichen ☿um, so sublimirt ist / applicir ein gläsern oder irrdenes Geschirr / welches also beschaffen vnd versehen seye / daß es das Fewer wol leyden vnd darbey bestehen möge: In diesem koche 3. oder 4. Vncias so / lang biß daß es durch ein strenge Hitz der Mercurij gar zu Metall werde / vnd sich gantz vnd gar am Geschirr anhänge: Als dann repetir es mit frischem Metcurio (nach dem der erste sich angehencket hat) biß daß sich dieser ander

auch

auch also anhänge. Wann nun dieses beschehen seyn wird / so muß man jhm fünff oder sechs Tag lang Fewer geben / doch daß es etwas stärcker seye/dann zuvorn gewesen. Letzlich soll man das Geschirr / darinn die Medicin ist / in ein ander wolbedeckt Geschirr thun/ vnnd jhme Ignem reductionis geben/ so lang/ biß alles so sich angehencket hat / sich widerumb auff den Boden setze/ gleich wie Zin oder Bley/ welches der Philosophorum Bley / Zin / oder Kupffer ist/ welches/ wann es generirt ist / ist es anders nichts/dann wie die Philosophi sagen/ Ein Weiber Werck / Nimb dasselbig/ vnd wirff seine Vnreinigkeit hinweg / so jrgend eine vorhanden ist / vnnd solvier in dem vbrigen Theil deß Mercurij, Fünff in sechs/ oder 8. oder zehen Theil/zerstoß es wol in 14. st. so lang biß es weich werde / vnd thu es wider in ein bequemes Geschirr/ laß kochen wie zuvor/ biß es alles in ein Marech verwandelt werde/denselben/solt du hernach reduciren, wie du anfänglich gethan hast / vnnd wann du es wirst außgezogen haben / so solt du es probieren/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

Vom Philosophischen
bieren / ob es gnugsamblich auff zergange-
nem Metall/ oder auff dem ☿ penetrirt/ so re-
petir vnd reiterir dein Solution vnnd Co-
ction so lang biß die Fusion gnugsam / vnd
der Ingressus vollkömmlich seye / daß es
transmutire : Vnd also wirst du wie
die Philosophi sagen/ jr Ey haben/
vnnd mit jhren Secreten
wissen vmb zuge-
hen/ ꝛc.

TRA-

TRACTATVS IOHANNIS ISAACI HOLLANDI DE Urina, Wie man durch jren Spiritum alle Tincturen extrahiren soll.

IHR sollet wissen / daß alle Tincturen weiß vnnd roth / oder wie sie seyen alle auff eine Manier außgehen / vñ es ist all ein Handwerck zum rothen vnnd weissen / jhr solt nehmen ein grossen jrrden Pott oder Vaß wol verglasset mit alter klarer Vrin, dem setz auff einen Alembic der groß ist / mit seinem empfanger / vnd distillirt alles darab / was jhr könnet / so bleiben im grund schwartze Feces die calciniret drey Stund lang / daß sie lindlich glühen / dann gesolvirt in ▽ Communi, vnd siedets zwo Stund lang / dann setzets

von

von dem △ zusincken/ vnnd das klare giesset oben ab/ vnd das setzet wider auffs △ zusieden/ biß darauff kompt ein Flüßlein/ dann setzets von dem △ in die kalte Lufft oder ein kalten Keller/ vnd das soll ein klar Saltz ansetzen/ das Sal nimb herauß/ vnnd das ▽ siedt wider ein/ vnnd laß es an setzen wie zuvor/ dann nimb das angesetzte Sal vnnd trückets inn einer jrrden Pfannen/ dann so glühets lindlich sondern schmeltzen in einem jrrden Pott/ vnnd dann solvier es wider in ▽ communi destillata, vnd setz wider ein Viertel einer Stundt auffs △. Dann setz von dem △/ vnd laß die Feces sincken/ das klare giesset ab wie vor. Ihr solt allezeit abgiessen wann es warm ist/ dann siedets wider biß daß wider ein Flüßlein auffkompt/ als Bonen/ vnnd setzs wider in den kalten Lufft/ oder Keller wie zuvor/ vnnd das angesetzte Sal empfanget/ vnd das ander ▽ oder Urin das nicht Sal wirdt/ das versiedet wider biß das ein Flüßlein oben kompt wie vor/ biß es Sal ist worden. Dann dörret das Saltz inn einer jrrden

Pfannen/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

Pfannen / daß es wol trucken sey / vnnd bewahrs biß ichs euch sage zugebrauchen.

So solt jr nemen alle detrahirt Vrin distillirt auß dem △ / vnd ist da einige Vnreinigkeit auff vom Oel / oder von gehler Feistigkeit / das thu oben ab mit einer Feder oder Löffel / daß es wol rein sey. So detrahirt diese Urin wider auß dem △ in ein verglast Erden Vaß vnnd einen Alembic mit seinem Recipienten, also manigmal biß in dem Erden Vaß keine Feces bleiben / vnnd allezeit werffet die bleibende Feces hinweg / sie nutzen nichts.

Darnach so detrahir wider auß dem BM. vnnd dann sollen darnach schwartze Feces bleiben / vnnd also detrahir sie so manigmal biß das Wasser klar vbergehet sonder Feces, vnnd allezeit werfft die Feces hinweg. Darnach nimb das getrücknet vorgenant Saltz vnnd thuts in das clarificirte Wasser in ein Kolben / vnnd stopffet es wol vest oben zu / vnd setzet es drey oder vier Tag auff heisse Aschen biß das Sal solvirt ist in klar Wasser sonder Feces. NB. Quando

Sal

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

Sal solvitur in Aquam Claram. absque fecibus, tunc perfectè præparatum est. Dann ist es vollmachet/ vnnd ist wider rein als zuvor/ aber beraubt von seinen fecibus, vnd von sein groben Humoren: Vnd ist nun sehr subtil worden/ daß es vnsprechlich ist.

Von dieser Urin sollet nemen sechß Viertel vnnd 3. quart detrahirten Aceti, vnd drey Viertel Aqua vitæ, vnnd ein halb Pfund gemeyn Saltz ein halb Pfund Salmiac ein halb Pfund gemeyn Calcis vivæ, vnd menget es alles zusammen/ vnnd lasset es solviren in klares Wasser sonder Feces. So habt ihr ein wunderbarliche Materi/ die alle Calces Corporum bringt in ihr erste Materi/das ist/ in ☿ / mit diesem Wasser zeucht man auß die gebene deyte 5. Essent ☿ vnnd auß allen dingen die roth oder weiß sind. Diß Wasser also bereitet gebraucht zehen oder zwölff reisen/ vnd wider abgezogen/ bleibt in seiner Krafft allein / als ob es nicht gebraucht were/ aber man muß es rectificiren.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

Volget wie man mit diesem Wasser alle Tincturen, so man wil extrahiren soll.

Nembt Sulphur oder ☉ ripigment, oder Ocker / oder dergleichen / darauß jr Tincturas ziehen wollet vnd pulverisirts sie vntastlich / vnd reibt sie dann vntereinander erstlich mit detrahirten Aceto, daß es sey als Säyffen / dann thus in ein grossen Receptakel vnnd setz auff den Offen in die Eschen oder Sand / vnd giesset darauff diesen klaren Urin oder genannten ▽, daß der Recipient wol halb voll sey / den verstopffet oben zu mit einem korck / vnd rüre oder schüttele es wol vmb mit der Hand / vnd jhm Corporirts sehr wol. Vnd dann setzet wider in die Aschen oder Sand vnd gebt jhm erst ein klein △ / also daß es zu massen heiß wird / vnnd allzeit ziehet den Stöpffel oben auß / vnd gebt jm Lufft / anderst solte das glaß zerspringen / vnd allezeit schüttel es vmb mit der Hand wie vor / darmit sich die Materi

teri wol zusamen menge / vnnd der Acetum wol darinnen wircken möge / vnnd als jhr sehet / daß der Acetum wol colorirt ist. So giesset also warm das klare oben ab / vnnd habt acht daß keine Feces mit lauffen in dem giessen / vnd bewahr das abgegossene für sich selbst wol verstopffet / vnnd auff die Feces giesset wider also viel Urin als vorhin / vnnd etwas detrahirten Aceti, dann zugestopfft vnd geschüttelt / daß sichs menge wie vor vnd wenn colorirt ist / giessets wider ab bey das erste bewahrts wol zugestopfft. Vnd auff die Feces solt jhr also offt newen Urin vnd etwas Aceti giessen / vnnd thun wie vor / biß daß es nicht mehr colorirt, so habt jhr die Tinctur aller außgezogen auß der Materia / dann so möget jhr die Feces wegk werffen oder gebraucht sie warzu jhrs wisset zugebrauchen.

Dann nembt die vorgehende Tinctur in einen Recipienten vnd thut die Feuchtigtigkeit ab / biß es ein Flüßlein oben auff bekompt / dann lasset es kalt werden / vnnd giesset die Materi da das Flüßlein auff ist / in ein

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

ein verschlossenen Pott / da lutirt einen Helm auff / vnd ziehet ab alle Feuchtigkeit in der Aschen / oder Sand / so bleibt in dem Pott die Tinctur weiß oder roth / darnach die materi gewesen / vnd ist die Vta Essa: der dingen darauß es gemacht ist / habt jhr weiß zugesatzt / so findet jhr Vt. Essa: Die weisse sol weiß seyn als Schnee / das rothe sol blincken als Gold / vnnd auff diese vorgeschriebene manier mag man außziehē die Vtā. Essa: ☿ Vatj in dem roten oder in dem weissen. Vnd auß Feyhlung ♂ oder ♀ ⊕ auß Vermilion, oder auß ære usto, vt. d auch auß kalch von ☉ vñ ☽ oder auß ♀ / vnd zum kürtzsten / auß allen dingen die in der Welt.

Nota: Vmb daß die Urin stärcker soll seyn / so mögt jr allemal d areinthũ Salmiac vnd Sal Cõmune præparatum ana. 1. q;. Vnd dann ziehet auß die farben als vorgeschrieben ist.

Nota: Von diesen außgezogenen Tincturen möcht jhr machen Cementa vnnd Cementiren darmit / welches ist ein verborgen heymlich Stuck vnd Kunst.

Auch

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

Auch mögt ihr darvon machen Aqua fort das roth ist als Blut / blinckend als ein Rubin. Mit welchem Wasser thut man auch wunderliche ding / welche nicht erlaubet oder gebühret zu offenbaren / rc.

Laus Τρισμεγίστῳ.

Gedruckt zu Nürnberg / durch Georg Leopold Fuhrmann.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2282/A